



Mildtader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.80 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.95 RM. Einzelnummer 10 Pf. ...

Nummer 222

Gericht 479

Donnerstag den 22. September 1932

Gericht 479

67. Jahrgang.

Die Ländertkonferenz

Die Konferenz der Finanzminister der Länder am letzten Dienstag war nicht durch einen besonderen Anlaß hervorgerufen, sondern stellte eine der in gewissen Zeitabschnitten wiederholten Besprechungen der verantwortlichen Leiter der Finanzpolitik in Reich und Ländern dar.

Wie verlautet, ist in der Zusammenkunft der Finanzminister auch von der Ausstattung der Steueranrechnungsscheine gesprochen worden. Die Frage scheint noch unentschieden zu sein, ob und gegebenenfalls in welcher Art die Steueranrechnungsscheine einkommensteuerpflichtig sein sollen.

Am Dienstag fand eine Besprechung von den Vertretern verschiedener Reichsministerien und der Reichsbank mit Vertretern der Wirtschaft statt, die den Zweck hatte, die Ansichten dieser Kreise über die Zinssenkung kennen zu lernen.

Bezüglich der Zinssenkung scheint die Auffassung zu bestehen, daß allgemeine Maßnahmen nicht getroffen werden sollen, bevor nicht die neue Diskontsenkung der Reichsbank sich auch bei den Nebenzinsen der Bankkunden ausgewirkt hat.

Hoovers „Appell an Deutschland“

Washington, 21. Sept. Die gestrige Erklärung Hoovers zur deutschen Rüstungsfrage hat in der amerikanischen Öffentlichkeit außergewöhnliches Interesse hervorgerufen.

Tagespiegel

Reichskanzler v. Papen spricht am Donnerstag abend 7 Uhr im Rundfunk über die Winterhilfe.

In der Konferenz der Finanzminister der Länder soll nach dem Bericht des Lokalanzeigers der Reichsfinanzminister erklärt haben, die Reichsregierung lehne die weitere Kürzung der Beamtengehälter ab.

Nach amtlicher Mitteilung aus Leipzig ist die Pressemeldung, der Staatsgerichtshof habe die Verhandlung in der Klage der früheren preussischen Regierung gegen die Reichsregierung vom 29. September auf 6. Oktober verschoben, wieder einmal unrichtig.

Der deutschnationale Antrag im preuss. Landtag betr. das Gehaltsverhältnis der Beamten sagt, der Landtagsbeschluss habe die Beamten rechtswidrig von der Befolgung der Dienstanweisungen entbinden wollen.

testen und von ganz Amerika geteilten Ueberzeugung, daß weder der Weltfriede, noch Deutschlands eigenste Interessen gefördert werden können, wenn Deutschland sich von den Verhandlungen fernhalte.

Dazu stimmt allerdings schlecht, daß der amerikanische Senator Reed, nach einem Bericht der Londoner „Times“, in einer Unterredung mit Herriot habe durchblicken lassen, die Vereinigten Staaten würden eine öffentliche Stellungnahme Frankreichs gegen den deutschen Anspruch der Gleichberechtigung unterstützen.

Neue Nachrichten

Hundertjahrfeier des Gustav-Adolf-Vereins
Gedenkfeier am Schwedenstein

Leipzig, 21. Sept. Am Schwedenstein, auf dem Schlachtfeld von Lützen, hielt gestern der Gustav-Adolf-Verein eine Gedenkfeier ab. Vor Beginn der Feier wurde im Schützenhaus in Lützen eine Gedenktafel für D. Christian Großmann, dem Gründer des Gustav-Adolf-Vereins, enthüllt.

Die Jahrhundertfeier fand mit der zweiten öffentlichen Hauptversammlung in der alt ehrwürdigen Nikolaikirche ihren eindrucksvollen Abschluß.

Die große Liebesgabe des Gustav-Adolf-Vereins wurde von der Versammlung mit überwältigender Mehrheit für die Heranbildung von kirchlichen Führern und Helfern in Polen bewilligt.

Vom Untersuchungsausschuß

Berlin, 21. Sept. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, ob die Regierungsmitglieder zu den am Donnerstag beginnenden Verhandlungen des Untersuchungsausschusses des Reichstags, die mehrere Tage in Anspruch nehmen werden, erscheinen werden.

fernerhin ihre dienstlichen Obliegenheiten gewissenhaft erfüllen. — Die Anträge stellen den Rückzug des Landtags aus einer für ihn heikel gewordenen Lage dar.

Mit der Zusammenlegung von Ämtern im Zug der preussischen Verwaltungsvereinfachung ist in Rheinland-Westfalen begonnen worden. Ab 1. Oktober wird die Zahl der Ämter von 33 auf 14 vermindert.

In Berlin wurde am Mittwoch der 21. Verbandstag des Reichsverbands Deutscher Post- und Telegraphenbeamten eröffnet. Der Verband umfaßt rund 150 000 Beamte, vor allem des mittleren und unteren Dienstes.

Der bayerische Landtag wird vor den Reichstagswahlen voraussichtlich nicht mehr zusammentreten.

Die deutsche Abordnung zur Tagung des Völkerbundrats ist am Mittwoch nachmittag nach Genf abgereist.

Im Gussstahlwerk Wittmann in Hagen-Halpe i. Westf. sind von 500 Arbeitern etwa 400 in den Ausland getreten, weil sie die 10prozentige Lohnkürzung für die 31. bis 40. Wochenstunde auf Grund der Notverordnung vom 15. September ablehnen.

Der französische Ministerpräsident Herriot, der zusammen mit dem Engländer Simon in Genf eingetroffen war, ist am Mittwoch abend nach Paris zurückgereist. Er wird am Montag zur Eröffnung der Völkerbundversammlung wieder in Genf sein und etwa 8 Tage dort bleiben.

Das ungarische Kabinett Karolvi ist zurückgetreten.

Nach einer Havasmeldung sollen die brasilianischen Bundestruppen die strategisch wichtige Stadt Cuzco in Staat Sao Paulo den Argentinern entzogen haben.

lungen geführt worden, um den Streitfall zwischen der Reichsregierung und dem Reichstagspräsidenten Gehrig beizulegen.

Verwaltungsvereinfachung in Berlin

Berlin, 21. Sept. Der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht hat dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm zwei Erlasse zugehen lassen, worin befristet eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung der Stadt Berlin gefordert wird.

Reichsmittel für Instandsetzungsarbeiten

Berlin, 21. Sept. Der Reichsarbeitsminister veröffentlicht die näheren Bestimmungen über die Vergebung der Mittel zur Instandsetzung von Wohnungen.

Preussischer Landtag

Berlin, 21. Sept. Heute mittags 12 Uhr beriet der Aelterenrat des preussischen Landtags über eine Möglichkeit der Lösung des Streitfalls mit der kommissarischen Regierung wegen des bekannten Beschlusses (Aufforderung der Beamten zum Ungehorsam).

Nach dreiwöchiger Pause trat darauf der Landtag zu seiner 18. Sitzung wieder zusammen. Das Haus war fast leert, die Tribünen überfüllt, die Regierungssitze waren leer.

Angesichts der Erklärung der Presse des Herrenklubs und des Herrn Reichszanlers von Papen bezüglich der Auffassung der nationalsozialistischen preussischen Landtagsfraktion zu den Rechten und Pflichten der Beamten dem Reichskommissar in Preußen gegenüber erklärt die Fraktion folgendes: Die Fraktion hat am 30. 8. dem kommunistischen Antrag zugestimmt, da am gleichen Tag auf Anordnung der kommissarischen preussischen Regierung sämtlichen Ministerialbeamten im Gegensatz zu den Gepflogenheiten der früheren Regierung und im Gegensatz zu den Rechten der Volksovertretung verboten war, die Räume des Landtags überhaupt zu betreten und ihrer pflichtgemäßen Betätigung der Volksovertretung gegenüber nachzukommen. In den letzten drei Wochen hat die preussische Regierung — wohl unter dem Druck dieser Entscheidung — sich bemüht, weitere Verfassungsverletzungen gegenüber der Volksovertretung zu vermeiden. Die nationalsozialistische Fraktion erklärt dazu, daß sie nicht daran denke, von sich aus gegenüber einer im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Befugnisse handelnden Regierung die Beamten und Staatsangestellten zu einer Verletzung ihrer Pflichten aufzufordern (Wachen links). Soweit sich die Reichskommissare v. Papen und Dr. Bracht unter dem Druck des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, an dessen Verfassungstreue Zweifel nicht bestehen (erneutes Wachen links), im Rahmen der auch von ihm beschworenen Verfassung halten, sieht es die Fraktion der Nationalsozialisten für eine selbstverständliche Pflicht aller Beamten und Staatsangestellten an, auch ihrerseits Verfassung und Gesetz in preussischer Pflichterfüllung zu beachten (andauerndes Gelächter links).

Der Landtag lehnte einen kommunistischen Antrag auf Auflösung des Landtags ab. Dafür stimmten außer den Antragstellern die Deutschnationalen und die Staatspartei.

Die Tagung soll bis Freitag dauern; die Anträge zu der Angelegenheit des Beamtenehrens werden am Donnerstag beraten. Von den Deutschnationalen, den Nationalsozialisten und vom Zentrum liegen Anträge zur Beilegung des Streits mit der Regierung vor. Die Deutschnationalen fordern die Aufhebung des betreffenden Landtagsbeschlusses vom 30. August über das Gehörverhältnis.

Der Landtag beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Haushaltsordnung. Der Landtag wird sich vorwiegend am Freitag bis nach den Reichstagswahlen verhalten.

Auseinandersetzungen im Ältestenrat des Landtags

Berlin, 21. Sept. In der Ältestenratsitzung des preussischen Landtags kam es zu heftigen Auseinandersetzungen über die Sitze der Parteien in den Ausschüssen der staatlichen Gesellschaften. Die Deutschnationalen, die einen Teil dieser Sitze inne haben, hätten nach ihrer fraktionstrennen Eigenschaft keinen Anspruch mehr auf eine Vertretung in den Ausschüssen. Sie weigern sich aber, ihre Sitze zugunsten der Nationalsozialisten, die ihren Anspruch darauf angemeldet haben, freizugeben. Der Ältestenrat hat deshalb beschlossen, daß sich der Landtagspräsident an die kommissarische Regierung wenden soll, um die Gesellschafts-Versammlungen der staatlichen Gesellschaften einzuberufen mit dem Ziel die deutschnationalen Ausschussmitglieder abzurufen.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen betrug am 15. September rund 5 261 000, was also nicht wesentlich über der Zahl vom 31. August liegt.

In der Arbeitslosenversicherung wurden rund 659 000 (gegen 697 000 Ende August), in der Krisenfürsorge rund 1 280 000 (1 295 000) Hauptunterstützungsempfänger betreut. Die Zahl derjenigen Arbeitslosen, die mit Notstandsarbeiten beschäftigt waren, belief sich Ende August schätzungsweise auf 65 000. Im freiwilligen Arbeitsdienst waren Ende August rund 144 000 beschäftigt. Die Zahl der Wohlfahrtsverwerbslosen kann für Mitte September noch nicht geschätzt werden. Für Ende August steht sie nunmehr mit 2 030 000 fest.

Erhöhung des Heringzolls

Berlin, 21. Sept. Die Lage der deutschen Heringsfischerei hat sich angesichts des englischen Wettbewerbs „bösig“ und „haltbar“ gestaltet, da die Entwertung der englischen Währung im vergangenen Herbst die Preise für das Hochhering um 30 v. H. gedrückt hatte. Fast 75 v. H. der deutschen Heringsflootte mußten im letzten Jahr aufgelöst werden. Die sich daraus ergebende unaebene Arbeitslosigkeit in den

Küstenstädten hat die Abgeordneten aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten, einschließlich der Sozialdemokratischen, die die Küstengegenden vertreten, veranlaßt, für einen Schutz der deutschen Heringsflootte sich einzusetzen.

Tagung des Büros der Abrüstungskonferenz

Genf, 21. Sept. Präsident Henderson eröffnete heute um 11 Uhr die Tagung des Büros der Abrüstungskonferenz mit einer kurzen Ansprache, in der er erklärte, die Abrüstungskonferenz sei jetzt an ihrem kritischsten Punkt angelangt; es handle sich jetzt darum, ob man zu einer wirksamen und ernsthaften Herabsetzung der Rüstungen oder zu einem neuen Rüstungswettlauf gelange. Hauptaufgabe des Büros sei die Vorbereitung des zweiten Tagungsabschnitts der Konferenz, der, wie er hoffe, eine Reihe bestimmter Abrüstungsmaßnahmen zeitigen werde. Die Rede Hendersons wurde von der Versammlung schweigend entgegengenommen. Sodann legte Henderson das Schreiben des deutschen Außenministers und seine eigene Antwort vor. Mit dem Vorschlag Hendersons, über die Mitteilung der deutschen Regierung vorläufig in keine Erörterung einzutreten für den Fall, daß die deutsche Regierung den Wunsch habe, auf seinen Brief zu antworten, erklärte sich das Büro einverstanden.

In der Sitzung waren 19 Persönlichkeiten anwesend. Die deutsche Vertretung fehlte.

Württemberg

Die Vergebung von Arbeiten an der Staustufe Münster a. N.

Stuttgart, 21. Sept. Im Finanzausschuß des Landtags kam heute die Vergebung der Arbeiten an der Staustufe Münster des Neckarkanals zur Behandlung. Oberregierungsrat Dr. Schiller wies auf die Schwierigkeiten der Finanzierung hin. Die Firmen, denen der Zuschlag erteilt wurde, müssen für 2,2 Millionen RM. Wechselkredite übernehmen und sich verpflichten, einen erheblichen Teil der auf die Stadt Stuttgart entfallenden Kosten auf längere Zeit zu stunden. Sie müssen ferner mit württ. Firmen eine Arbeitsgemeinschaft eingehen. Der württ. Staat zahlt nicht ganz ein Siebtel der Kosten, die Stadt Stuttgart dagegen etwa 3,5 Millionen Mark. Der Bau geht vom Reich aus, dem auch die Bauverwaltung untersteht; die letztere kann daher nicht nur württ. Firmen zulassen. Verschiedene Abgeordnete rügten das bisherige Verfahren bei der Vergebung von Arbeiten, und es wurde zum Schluß ein von allen Parteien eingehender Antrag einstimmig angenommen: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß künftig bei der Vergebung von Arbeiten am Neckar sämtliche in Württemberg ansässigen zur Ausführung der Arbeiten in Frage kommenden Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert oder die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben werden.“

Die Waldbewirtschaftungsbeiträge

Stuttgart, 21. Sept. Im Finanzausschuß des Landtags teilte ein Vertreter der Regierung mit, die Bewirtschaftungsbeiträge der staatsbeförderung Gemeinden und Körperschaften werden ab 1. Juli 1932 so wesentlich herabgesetzt, daß nicht mehr die Hälfte der Dienstleistungen bezahlt werden müsse. Eine Verringerung der Kündigungsfristen dagegen lehnte das Staatsministerium aus Gründen guter Waldwirtschaft ab. Der Ausschuß nahm einen Antrag Scheffold einstimmig an, die betr. Eingabe des Waldbesitzerverbands dem Staatsministerium in dem Sinn zur Berücksichtigung zu übergeben, daß der Bewirtschaftungsbeitrag ab 1. Juli 1932 demjenigen vom Jahr 1913 (Vorschlag des Abg. Stoob) möglichst angeglichen wird.

Die Bewirtschaftungsbeiträge waren bis zum Jahr 1911 auf 80 Pfg. je Hektar, von 1911 ab auf 1,60 Mk. je Hektar festgesetzt. In den Jahren 1928/30 wurden die Beiträge auf durchschnittlich 3,50 Mk. je Hektar erhöht; und heute haben die Gemeinden nach Abzug der Lohn- und Gehaltsentlastungen im Durchschnitt 2,80—2,90 Mk. je Hektar an Bewirtschaftungsbeiträgen zu entrichten. Die Preise für Nadelstamm- und Papierholz sind heute aber um 40—50 v. H. niedriger als 1913 und der Absatz ist selbst bei diesen Preisen äußerst schwierig. Die Ermäßigung der Bewirtschaftungsbeiträge auf den Stand von 1913 würde für die Gemeinden eine Entlastung von etwa 200 000 Mk. jährlich bedeuten.

Stuttgart, 21. September.

Arbeitsmarkt Südwestdeutschland. Am 15. September standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 37 747 Personen, in der Krisenfür-

fürsorge 71 599 Personen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 2267 oder um 2 v. H. von 111 613 auf 109 346 Personen (84 911 Männer, 24 435 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 46 092 gegen 46 361, auf Baden 63 254 gegen 65 252 am 31. August 1932. Im Gesamtbezirk des Landesamts Südwestdeutschland kamen am 15. September 1932 auf 1000 Einwohner 21,7 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge; dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 14 Wohlfahrtsverwerbslose, die aus der öffentlichen Fürsorge unterstützt wurden. Insgesamt wurden am 15. September 287 022 Arbeitssuchende, 221 974 Männer und 65 028 Frauen, gezählt; 116 344 entfielen auf Württemberg und 170 658 auf Baden. Von den Arbeitssuchenden waren 269 871 als arbeitslos zu betrachten und zwar 106 990 in Württemberg und 162 881 in Baden. In den Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes waren nach der Zählung von Ende August über 8700 vorwiegend jugendliche Arbeitslose unter 25 Jahren beschäftigt gegen 7200 Ende Juli, während die 5800 Mann, die Ende August in den Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge als Notstandsarbeiter untergebracht waren, hauptsächlich den älteren Jahrgängen entnommen sind. Zu bemerken ist, daß sich die Zunahme der Beschäftigtenzahlen im freiwilligen Arbeitsdienst und in Notstandsarbeiten nicht in der Arbeitsmarktsstatistik als Entlastung auswirkt, weil Arbeitsdienstwillige und Notstandsarbeiter als „verfügbare“ Arbeitssuchende weiter vorgemerkt bleiben.

Volkseisenverkehr. Anlässlich des Cannstatter Volksfestes werden am Samstag, 24. und Sonntag, 25. September d. J. für den Nahverkehr Sonderzüge (Pendelzüge) mit 2. und 3. Wagenklasse auf den Strecken Stuttgart Hbf.—Stuttgart—Cannstatt—Ehlingen und zurück ausgeführt, die zusammen mit den planmäßigen Personenzügen am Samstag, 24. Sept. von 17.00 bis 22.00, am Sonntag, 25. Sept. von 13.00 bis 22.00 Uhr alle 15—20 Minuten bequeme Fahrgelegenheiten bieten. Auf die weiteren Entfernungen werden für die Hin- und Rückfahrt Vorkzüge zu den hauptsächlich benötigten planmäßigen Zügen gefahren, außerdem verkehren verschiedene Sonderzüge zum halben Fahrpreis 3. Klasse. Sonntagsrückfahrkarten (mit ein Drittel Ermäßigung) nach Stuttgart Hbf. und Stuttgart-Cannstatt werden auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 250 Kilometer um Stuttgart ausgegeben. Die Karten gelten zur Hin- und Rückfahrt am Samstag, 24. September von 0.00 an bis Dienstag, 27. September 24.00, zur Rückfahrt an allen Tagen vom Samstag, 24. September bis Mittwoch, 28. September 12.00. Die Rückfahrt muß in Stuttgart Hbf. und Stuttgart-Cannstatt am 28. September spätestens um 12.00 angetreten werden. Von den Bahnhöfen im Umkreis von 35 Kilometer um Stuttgart werden auch am Freitag, 23. September Sonntagsrückfahrkarten mit eintägiger Geltungsdauer (0.00 bis 24.00) nach Stuttgart Hbf. und Stuttgart-Cannstatt ausgegeben. Die Rückfahrt muß in Stuttgart Hbf. und Stuttgart-Cannstatt am Freitag, 23. September spätestens um 24.00 angetreten werden.

Sozialdemokratische Landesversammlung. Die Sozialdemokratische Partei Württemberg-Hohenzollern hält am Sonntag, 9. Oktober, in Stuttgart eine Landesversammlung ab, auf der die Kandidatenliste zur Reichstagswahl aufgestellt wird.

Stuttgart, 21. Sept. 87 000 Mark unterschlagen. Das Urteil des Großen Schöffengerichts gegen den Geschäftsführer einer Frankfurter Annoncenexpedition, Max Pick in Stuttgart, wegen Unterschlagung von 87 000 Mark lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

Million in Orochen. Von der Jubiläumsgabe an den Gustav-Adolf-Berein in Höhe von 1 163 000 Mark aus dem In- und Ausland sind in Württemberg rund 173 000 Mark erlöst worden. Württemberg steht damit wieder an der Spitze aller deutschen Zweigvereine.

Merkwürdiger Zufall. Bei dem schweren Gewitter am Dienstag nachmittag wurden die Scheuer des Landwirts A. Rettenmayer in Holbach bei Ellwangen und fast gleichzeitig diejenige des Landwirts Alfons Rettenmayer in Wört bei Ellwangen eingestürzt.

Tagung der württ. Fleischbeschauer und Trichinenschauer. In Stuttgart trafen sich die württ. Fleischbeschauer und Trichinenschauer im städt. Schlachthof zu ihrer diesjährigen Tagung. Die Vorstände und Vertreter der Bezirksvereine waren beinahe vollständig erschienen. In einer anregenden Aussprache wurden verschiedene Berufssagen erörtert. Der Vorsitzende richtete an alle Kollegen die Mahnung, als Fleischbeschauer und Trichinenschauer ihre Beamtenpflicht treu und gewissenhaft zu erfüllen.

9. Haupttagung des Allg. Deutschen Hebammendenbands. Unter großer Beteiligung aus dem ganzen Reich begann

Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

16. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Der Lebenswille Brilons erhielt — ihm noch unbewußt — durch sie einen Auftrieb. Er vergaß zeitweise seine trüben Gedanken und entwarf wieder Pläne zu neuen größeren Arbeiten.

An seine frühere Wirtin hatte er wegen einiger Kleinigkeiten geschrieben. Eines Tages erhielt er ein Päckchen von ihr, worin sich in der Hauptsache die noch für ihn eingekaufene Post befand.

Der ihm bekannte Briefumschlag einer Verlagsfirma fiel ihm als erstes auf. Hastig riß er ihn auf und las:

„Sehr verehrter Herr Brilon!

Durch ein bedauerliches Versehen unserer Expedition wurde Ihnen Ihr Manuskript mit einem falschen Begleitschreiben — eine der üblichen gedruckten Ablehnungen — wieder zugestellt. Wir erlauben uns, Ihnen in der Anlage den richtigen Begleitschreiben zu übersenden und dürfen demzufolge nun wohl bald mit Ihrem Besuch rechnen. Wir bitten Sie, den uns sehr peinlichen Irrtum gütigst zu entschuldigen und empfehlen uns Ihnen in vorzüglicher Hochachtung

Bhaeton-Verlag, ppa. Alfred König.“

In dem Begleitschreiben wurde dem Empfänger mitgeteilt, daß man sich nun endgültig zur Inverlagnahme seines Romans „Meteore fällt auf Deutschland“ entschlossen habe. Es würden lediglich vom Vektorat des Verlags noch einige geringfügige Änderungen gewünscht, zu denen sich der Autor zweifellos bereitfinden werde. Zwecks Rücksprache,

Regelung aller Einzelheiten und Abfassung des Verlagsvertrags bitte man ihn um seinen baldigen Besuch. Das Original des Manuskripts folge anbei zurück; man habe bereits eine maschinengeschriebene Abschrift anfertigen lassen.

Bert Brilon begriff anfangs den Sinn und die Tragweite dieses Briefes nur undeutlich. Dann aber stöhnte er auf, ließ sich in seinen ledergepolsterten Sessel sinken und barg das Antlitz in den Händen.

So fand ihn die Dame des Hauses, die ihn sprechen wollte, auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erhielt und deshalb bei ihm eindrang, da sie die Tür unverschlossen fand.

Unhörbar glitt sie näher und blickte lange auf den in Gedanken verfunkenen Mann hinunter. Beim Anblick des schwarzbraunen Haars und der kühn geschwungenen, schönen Schädelpartie überlam sie etwas wie Zärtlichkeit und sie legte ihre schmale weiche Hand auf seinen Scheitel.

„Was ist Ihnen, mein Freund?“ fragte sie leise und freundlich. Ueberrascht sah er auf; sie war erschrocken über den leidenden, vergrämten Zug in seinem Gesicht.

Sie setzte sich auf die Lehne des Sessels und hielt seinen Kopf an ihrer Brust. Eine süße Betäubung benahm ihm die Sinne.

Ihr Blick war auf den offenliegenden Brief gefallen. Unwillkürlich las sie.

„Ja, Bester, warum tranken Sie sich denn über eine gute Nachricht?“ fragte sie sehr erstaunt. „Das begreife ich nicht.“

Der Angeredete gab keine Antwort.

Da legte sie ihm die Hand unters Kinn und hob sein Gesicht auf, so daß er ihr in die graurünen, verführerischen Augen sehen mußte.

„Mein Dichter, wollen wir Freunde sein?“ umgarnte sie ihn.

Das Wort erstarb ihm auf den Lippen. Vom Gefühl übermannt, beugte er sich über ihre feingliedrigen Hände, die sie ihm lächelnd ließ, und küßte sie inbrünstig.

„Dann aber“, fuhr sie fort, „müssen Sie mir Ihr volles Vertrauen schenken, damit ich Ihnen wirklich helfen und Sie fördern kann. Sehen Sie, ich bin uneigennützig. Ich begehre nichts für meine Hilfe. Und glauben Sie mir, ich kann viel für Sie tun! Ich kann“, fügte sie geheimnisvoll hinzu, „Sie reich machen!“

Bei den letzten Worten beugte sie sich zu ihm nieder; ihr heißer Atem streifte seine Wangen.

„Wollen Sie mir beichten, mein Freund?“ Sagen Sie mir, was Sie bedrückt.“

„O Gott, ich kann nicht“, entgegnete er gequält. Sie mühten mich verachten. Der eine Tag in meiner Vergangenheit — könnte ich ihn auslösen! Sein Schatten wird mein ganzes Leben hindurch über mir liegen.“

„Sie dürfen es nicht so schwer nehmen“, tröstete die Brezina, in der von neuem der Verdacht aufstauete, den sie schon einmal gehabt hatte: daß er nämlich an jenem Tag durch Selbstmord hatte enden wollen. Den Grund für die Freitodabsicht glaubte sie jetzt in der Enttäuschung über den Mißerfolg mit seinem Buch gefunden zu haben. Nun schämte er sich wohl seiner damaligen Verzweiflung.

„Gewiß“, dachte sie, „ein Selbstmordversuch ist immerhin ein dunkler Fleck im Buch des Lebens; ein zarbesaiteter Mensch muß immer darunter leiden; auch wenn es ihm gut geht.“

(Fortsetzung folgt.)



heute Vormittag im Stadtpark die 9. Haupttagung des Allgemeinen Deutschen Hebammenverbands. Die Landesvorsitzende Frau Geiger-Stengel, Stuttgart, und die Reichsvorsitzende Frau Raufschbach-Leipzig begrüßten die Gäste und die Mitgliedschwestern. Ministerialrat Dr. Gnant-Stuttgart betonte, mit einem württ. Hebammengesetz werde die Not der Hebammen nicht gebrochen. Notwendig sei ein Reichshebammengesetz, das im Entwurf schon vorliege und dessen Aussehen nicht so ungünstig sei. In Wäde werde auch ein reichseinheitliches Lehrbuch für die Hebammen geschaffen. Obermedizinalrat Dr. Fehrer, Direktor der Landeshebammschule Stuttgart, sprach über „Beratende und fürsorgende Tätigkeit der Hebammen“ und Dr. Kranz vom Kaiser-Wilhelm-Institut Berlin über „Zwillingsforschung“. Die Tagung geht am Donnerstag zu Ende. Die nächste Hauptversammlung soll in Mecklenburg-Schwerin stattfinden.

Verbot des Antifaschisten-Aufmarsches. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Der Landesaufmarsch der Antifaschisten, der von kommunistischer Seite für den 1. und 2. Oktober ds. Js. in Stuttgart vorgesehen war, ist durch Verfügung des Polizeipräsidiums auf Grund des Art. 123 Abs. 1 der Reichsverfassung bzw. § 1 Abs. 1 des Reichsvereinsgesetzes verboten worden.

Aus dem Lande

Eßlingen, 21. Sept. 80. Geburtstag. Am 22. Sept. begeht Hermann Krause, Inhaber eines Drahtwarengeschäftes, in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Er stammt aus Liegnitz und ließ sich im Jahre 1883 in Eßlingen nieder. Lange Jahre war er Vorsitzender des Verbands württembergischer und badischer Sieb- und Drahtwarenfabrikanten.

Waiblingen, 21. Sept. Ein Arbeiter verschüttet. Bei den Grabarbeiten zur Erweiterung des Abwasserlaufes an der Langestraße wurde der verheiratete Wilhelm Bude von hier durch abrutschende Erdmassen bis zu den Hüften verschüttet. Bude erlitt ziemlich schwere Verletzungen der Knie.

Kornwestheim, 21. Sept. Zwei Schulbuben durchgebrannt. Am Samstag fuhr ein 13jähriger Schulbube, nachdem er sich auf unerlaubte Weise das nötige Reisegeld verschafft hatte, mit der Bahn nach Karlsruhe und wanderte von dort über den Rhein nach Straßburg. Hier wurden die Ausreißer festgenommen und in die Heimat zurückbefördert.

Waldflecken O. Gmünd, 27. Sept. Zündender Bliß. Am Dienstagabend schlug der Bliß in die Feldscheuer des Kronenwirts Böh, wodurch diese in Brand geriet und eingestürzt wurde.

Böblingen, 21. Sept. Ehrenmal für abgestürzte Flieger. Am Sonntag fand hier die Weihe eines Ehrenmals, das zur Erinnerung an die am 18. Sept. 1930 in Böblingen abgestürzten Flieger Gustav Engwer, Walter Spengler, Leopold Hagenmeyer und Fritz Schindler errichtet wurde, unter zahlreicher Beteiligung statt. Von zahlreichen Fliegerverbänden wurden Kränze niedergelegt.

Weißerhof O. Leonberg, 21. Sept. Wohnhaus und zwei Scheunen abgebrannt. Heute früh brach in der Scheuer des Schneidemeisters Karl Schrag Feuer aus, das sofort auf das angebaute Wohnhaus des Arbeiters Bononi übergriff. Auch die Scheuer des Sattlers Reichle wurde vom Feuer erfaßt. Da der Brandplatz im gleichen Reiter ist wie die letzten Brandfälle, ist kein Zweifel, daß sämtliche Brandfälle vom gleichen Brandstifter geleitet wurden. Das Schlüsselloch zu der am Kirchturn angebrachten elektrischen Alarmglocke war so verstopft, daß die Glocke nicht in Tätigkeit gesetzt werden konnte. Es wurde später mit den Kirchenglocken geläutet.

Schornbach O. Freudenstadt, 21. Sept. Brand. Mittwoch früh ist das Dekonomiegebäude des Bruderhauses vollständig abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind die landwirtschaftlichen Maschinen und die Futtermittel verbrannt.

Öppingen, 21. Sept. Auf der Spur von Falschmünzern? In einem hiesigen Geschäft wurden mehrere aus Blei gegossene und leicht als Falschstücke erkennbare Fünfmarkstücke festgestellt. Den polizeilichen Bemühungen ist es gelungen, die Ausgeber dieser Falschstücke zu ermitteln. Es handelt sich um die von hier stammenden und wegen einer Menge von Strafsachen oft und schwer vorbestraften Brüder Wilhelm und Hugo Fischer, sowie um die Ehefrau des ersteren. Sämtliche drei sind vom Amtsgericht Öppingen in Haft genommen worden. Man vermutet, daß es sich bei den Festgenommenen nicht allein um die Ausgeber von Falschgeld, sondern auch um deren Hersteller handelt.

Einbrüche. Ein hiesiger 49 J. a. Hausierhändler und dessen Frau, die eine ganze Reihe von Borststrafen hat, wurden wegen einer Anzahl im Jahr 1929 begangener Einbruchsdiebstähle festgenommen. Wegen zweier Bauernhausbrüche in Groß-Eßlingen, bei denen der Ehemann die Diebesbeute seiner eingedrungenen Frau am Fenster abnahm, wurde er unter Verlegung mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Obwohl ihn der Richter auf freien Fuß setzte, ordnete der Staatsanwalt, nachdem der Verurteilte gerade auf dem Weg vom Gericht zum Gefängnis zur Empfangnahme seines Eigentums war, seine sofortige erneute Festnahme an. Es hatte sich inzwischen herausgestellt, daß noch eine Reihe anderer gleichartiger Fälle schweben, wegen deren sich der Händler noch weiter zu verantworten haben wird.

Unglück im Stall. Einem Landwirt aus Weller bei Ebersbach wurden am Samstag von einer Kuh drei Kälber geboren. Alle drei waren aber tot.

Laupheim, 21. Sept. Ein Arbeitsjubiläum seltener Art konnte Buchdruckmeister Johann Georg Braig in Fa. Karl Böhm GmbH, Druck und Verlag des Laupheimer Verkäufers begangen. 60 Jahre sind seit seinem Eintritt in das Geschäft vergangen. Der Familie der Inhaber hat er während dreier Generationen die treuesten Dienste geleistet. Trotz seiner 70 Jahre stellt er auch jetzt noch vollen Mann von frühesten Morgenstunden bis in den späten Abend.

Wain O. Laupheim, 21. Sept. Die Zunge durchschneiden. Beim Fußballspiel in der Turnhalle biß sich der Sohn des Landwirts Math. Schließer, Nuttagershofen, so unglücklich auf die Zunge, daß sie vom Arzt gesägt werden mußte.

Seelitz O. Niedlingen, 21. Sept. Diebstahl. Nachts wurden bei Gastwirt Kauscher zum „Alder“ zwei Handwerksburschen beobachtet. Während sich die Wirtswirtin im Wirtschaftslotal befand, begaben sich die Hand-

werksburschen in die oberen Räume und durchsuchten dort die Behältnisse. Aus einer Schublade entwendeten sie 240 Mark Bargeld, und als die Wirtswirtin sich zur Ruhe begab, verschwanden die beiden durchs Fenster.

Oberndorf i. A., 21. Sept. Tod in den Bergen. Der 1907 in Magdeburg geborene Versicherungsangestellte Karl Schöne unternahm mit seinem Freund Artur Scheibe eine Tour auf die Wengenköpfe und von dort zum Seealpe. Nach einem Bad im See, das sie bis zum Abend ausdehnten, wollten sie ins Optal. Dabei verfielen sie sich in den Seewänden. Scheibe ging voraus, kam aber im Nebel nicht mehr weiter. Auf seine Hilferufe begaben sich Bergführer nach der Unfallstelle. Scheibe konnte am andern Morgen zu Tal gebracht werden. Schöne war etwa 80 Meter tief abgestürzt; seine Leiche wurde geborgen.

Pforzheim, 21. Sept. Falschmünzer vor Gericht. Wegen gemeinschaftlichen Münzverbrechens standen der Mechaniker Eduard Bechtold, sein Sohn Walter, der Kaufmann Oskar Müller und der wegen Falschmünzerei mit Zuchthaus vorbestrafte Stahlgraveur Hermann Essig, sämtlich aus Pforzheim, vor der Strafkammer Karlsruhe. Sie hatten bis zu ihrer Verhaftung Anfang Juni in Pforzheim in der Werkstatt des Bechtold eine Falschgeldfabrik eingerichtet, in der etwa 100 falsche Fünfmarkstücke hergestellt wurden, die in Pforzheim in den Verkehr gebracht worden sind. Das Gericht verurteilte die Angeklagten, die geständig waren, und zwar Bechtold, Vater, zu 1 Jahr 6 Monaten, seinen Sohn zu 1 Jahr und Müller zu 3 Jahren Gefängnis, während Essig 3 Jahre Zuchthaus nebst drei Jahren Ehrverlust erhielt.

Nürtingen, 21. Sept. Am Pflug vom Bliß getroffen. Als der 81jährige Bauer L. Münzenmayer am Dienstag beim Morgengrauen mit seinem Kuhgespann das Feld pflügte, wurde er von einem Gewitter überrascht. Ein Bliß schlug in den Pflug und tötete den alten Mann.

Reutlingen, 21. Sept. In der Fremde tödlich verunglückt. Bei dem Kernmacher Wilhelm Kurz traf gestern die Nachricht ein, daß der 28 J. a. verheiratete Sohn Erwin, der in Mutterstadt bei Ludwigshafen als Gutsverwalter tätig war, durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen ist.

Ulm, 21. Sept. Freitag. Am Dienstag wurden am Ufer des Donauwasserwerks beim Kanal die Kleider und das Fahrrad eines 16jährigen Gärtnerlehrlings gefunden. Da dieser seit 19. September abgängig ist und schon Selbstmordgedanken äußerte, wird vermutet, daß er im Kanal den Tod gesucht hat.

Hechingen, 21. Sept. Mord und Selbstmord. Heute morgen wurden an der Gartentüre eines am Stadtrand gelegenen Gartens ein Mann und eine Frau erstochen aufgefunden. Das zur Tat benutzte Messer lag dabei. Es handelt sich um den 51 J. a. Landwirt Robert Weiß und die ledige 39 J. a. Maria Haib, beide von Stetten bei Hechingen. Nach der Untersuchung hat der Mann zuerst der Frau und dann sich selbst die Kehle durchgeschnitten. Der Mann hatte mit der Getöteten jahrelang ein Liebesverhältnis.

Schwere Unwetter mit Hagel

Der größte Teil des Remstals, vor allem die Orte Kleinheppach, Großheppach, Grunbach, Geradstetten, Endersbach, sowie Beutelsbach, Schnait und Weinsten wurden am Dienstag mittag von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Aus nordwestlicher Richtung kommende Wolkengebirge plazierten um 1/2 Uhr auseinander und überschütteten das Remstal mit Hagelkörnern, die teilweise Herzkehlengröße erreichten und später in Regen übergingen. Ein orkanartiger Sturm verstärkte die Wirkung des Hagels, so daß in den Weinbergen großer Schaden angerichtet wurde. Vor allem die Trollinger- und Rieslingtrauben sind davon betroffen. Das Laub ist teilweise vollständig weggehauen. Der Umfang der Schäden läßt sich im Augenblick im einzelnen noch nicht übersehen. — Ein wolkenbruchartiger Regen, der stark mit Hagel durchsetzt war, ging gestern mittag in Cannstatt nieder. Von den Weinbergen am Burgholzofen strömte das Wasser in solchen Mengen herab, daß die Abzugsgräben das Wasser nicht mehr fassen konnten. Es ergoß sich über die Straße, strömte den ganzen Halbschlag abwärts und riß viel Obst mit sich, das der Hagel abgeschlagen hatte. — In Schmieben und Fellbach war der Hagel durch orkanartigen Sturm unterstützt, der vielfach den Regen unter den Dachplatten hindurch in die Häuser peitschte. Die Höhe des Schadens, besonders in den Weinbergen ließ sich bis jetzt noch nicht bestimmen. Besonders um den Wein ist man in großer Sorge. Der an sich ersehnte Regen hielt den ganzen Nachmittag an.

Ueber Heilbronn und seine Umgebung ging ein heftiger Wolkenbruch nieder. In Lauffen richtete starker Hagelschlag unübersehbares Unheil an. Besonders der Stadtteil rechts des Neckars wurde fürchterlich heimgesucht. Viele Straßen waren vom Wasser übersüet. Die Keller sind teilweise vollgelaufen, wobei große Mengen der bereits eingelagerten Kartoffeln vernichtet wurden. Durch den Hagel, bei dem Hagelkörner von Taubeneigröße fielen, wurden zahlreiche Fenster Scheiben eingeschlagen und über zwei Drittel der Obst- und Weinernie zerstört. Besonders schlimm wütete das Unwetter auch in Talheim, wo durch den Hagel strichweise die gesamte Obst- und Weinernie vernichtet wurde.

Aus Weisach O. Leonberg wird berichtet: Gestern mittag gingen mehrere schwere Gewitter über die hiesige und die Nachbarmarkungen nieder. Es setzte starkes Hagelwetter ein, so daß der Boden bald weiß war. Die Straßen wurden überschwemmt. Das Gewitter zog sich dann nach der Gemarkung Böblingen hinüber. Bei Heimsheim ging der Regen ebenfalls wolkenbruchartig nieder und die Bäche waren in kurzem lehmig. In der Straße nach Peroussriß der Sturm drei der größten Bäume wie Streichhölzer um.

Wie aus Offenburg berichtet wird, ging am Dienstag nachmittag insbesondere über das Rebgebirge der Ortenau ein schwerer Hagelunwetter nieder. In einzelnen Gebieten beträgt der Schaden an den Reben bis zu 50 v. H. der zu erwartenden Ernte. Große Reb- und Obstschäden melden auch die Gemarkungen Kammerweier und Durbach. Das kurze Hagelunwetter, das über dem Markgräflerland wütete, hat in den Rebgebieten, namentlich an der Isteiner Bucht, unermesslichen Schaden angerichtet. Die Rebberge über 300 Meter Höhe bieten ein Bild vollkommener Verwüstung. Die Hagelkörner, die teilweise Taubeneigröße

halten und als ganze Stücke niederprasselten, trömmelten die Trauben buchstäblich in den Boden hinein.

Aus dem Posteinlauf des Berufsberaters

Das Arbeitsamt Stuttgart, Abteilung Berufsberatung, teilt mit:

Anlässlich der Aktion für die Abiturienten im Frühjahr d. Js. hat sich die Berufsberatung bei den Arbeitsämtern an die Arbeitgeber gewandt, um Abiturienten in nichtakademischen Berufen zur Ausbildung unterzubringen. Dabei überraschte, wie lebhaft sich alle Kreise für die mit der Berufswahl der Abiturienten zusammenhängenden Fragen interessieren. Da es sicherlich von größtem Interesse ist zu hören, wie sich die Wirkstoffe zu der Unterbringung der Abiturienten in den nichtakademischen Berufen stellt, sei einiges aus dem Posteinlauf darüber mitgeteilt.

Wenn auch das Abiturium für den kaufmännischen Beruf nicht notwendig ist, so wird es doch in vielen Kreisen hoch eingeschlagen, weil heutzutage für einen Kaufmann eine gute Allgemeinbildung sehr wünschenswert ist. Freilich sind auch viele der Abiturienten nicht zum Kaufmann, der im Betriebe überall Hand anlegen soll, passen. Möglich, daß hier schlechte Erfahrungen mit solchen jungen Herrn gemacht wurden und darauf diese Ansicht sich gründet. Ich vermute nicht die Anschauung, auch wenn manche der „höher geprüften“ Lehrlinge untergeordnete Arbeiten ablehnen. Dann muß man sie eben aufklären und sie zur Ueberzeugung bringen, daß der Leiter eines Betriebs oder einer Betriebsabteilung in allen Arbeiten seiner Untergebenen Bescheid wissen muß und solche evtl. verbessern kann; ich denke dabei in erster Linie an Packen, Registraturarbeiten, Postversand usw. . . .

Betr. der Abiturienten, die als Lehrlinge für den kaufmännischen Beruf angenommen wurden, mußten sehr oft die Erfahrung machen, daß diese jungen Leute, wenn sie auch anfangs mit Feuereifer an die Arbeit gehen, mit der Zeit erlahmen und in ihren Leistungen hinter denen der Lehrlinge mit mittlerer Reife zurückbleiben. Zum größten Teil liegt der Grund hierfür darin, daß sie immer noch an die Möglichkeit eines späteren Studiums denken und deshalb an der mit einer Lehre verbundenen Kleinarbeit keine Freude haben. . . .

Jedem Kaufmann, der im Ein- oder Verkauf oder als Vertreter tätig ist, ist unter allen Umständen zu empfehlen, einige Zeit praktisch in der Werkstatt mitzuarbeiten, damit er später, wenn er mit der Kundschaft in Berührung kommt, viel leichter arbeiten kann, wenn er diese notwendigen sachmännischen Kenntnisse besitzt. . . .

Mein Rat an jeden Abiturient, der nicht sofort auf die Hochschule gehen kann, ist der, frühzeitig in die Praxis und in dieser ohne Rücksicht auf die wissenschaftliche Vorbildung den üblichen Berufsweg mitmachen. Die praktische Erfahrung ist in heutiger Zeit vielleicht wertvoller als jegliches theoretische Studium. Ein geistig geschulter junger Mann, der körperlich zu arbeiten gelernt hat, wird sich überall durchsetzen können. . . .

Lokales.

Wildbad, 22. September 1932.

Lichtbilder-Vortrag. Heute abend 8 Uhr wird im Zeichenaal der Wilhelmshule der Leiter des Heimatwerks Stuttgart vom Freiwilligen Arbeitsdienst Wildbad einen Lichtbilder-Vortrag über Berg- und Skitouren halten, wozu die Mitglieder der hiesigen Sportvereine herzlich eingeladen sind. (Siehe Inserat).

Abendkonzert im Kurjaal. Unter Musikdirektor Eschrichs Leitung wird heute abend ein philharmonisches Orchesterkonzert mit gut gewähltem Programm geboten. Der Solist des Abends, unser Solo-Cellist hugo Rothweier ist dabei mit einer Serenade, ein hervorragendes Werk von dem Altmeister Robert Volkmann (er lebte von 1815 bis 1883) vertreten. Dieses Konzert ist mit Wirtschaftsbetrieb. — Morgen Freitag abend gibt das Streichquartett Iwan Flege (es sind dies vier Solisten des Staatlichen Aurorechochers), einen reinen Kammermusikabend mit Werken von Boccherini, Schardart, Scharwenka und Haydn. Diese 4 Künstler, die wir schon des öfteren diesen Sommer Gelegenheiten hatten zu hören, zeichnen sich immer durch volle Kunstbegeisterung, Liebe und Hingabe an das Werk aus. So daß wir auch morgen abend wieder einen hohen musikalischen Genuß zu gewärtigen haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner 22. Amerikafahrt zurückgekehrt und am Mittwoch abend in Friedrichshafen gelandet.

Todesfall. Der frühere Präsident des bayerischen Landtags (Anfang 1919 bis 1920), Franz Schmitt, ist in München im Alter von 70 Jahren gestorben. Er gehörte der Sozialdemokratischen Partei an.

Der neue Fürstbischof von Wien. Zum Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Kardinal Daffl ist der Theologieprofessor an der Wiener Universität und frühere Minister für soziale Verwaltung, Dr. Theodor Innitzer, ernannt worden.

140 000 Mark unterschlagen. Der Leiter der Nebenstelle Paaren der Kreissparkasse Nauen (Mark Brandenburg), Volksschullehrer Harten, ist von der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Er hat in den letzten Jahren bei der Kasse 140 000 Mark unterschlagen. Die Veruntreuungen wurden durch die Einföhrung der Maschinenbuchführung bei der Kreissparkasse entdeckt.

Großfeuer. In Almedal (Schweden) ist ein Teil einer Linoleumfabrik abgebrannt. Etwa 40 000 Quadratmeter Linoleumteppiche wurden vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Kronen.

Vierfacher Selbstmord. In Gauting bei München hat sich der 61 Jahre alte Oberregierungsrat Dr. Fuchtschiffen gleichzeitig vergiftet durch Gas seine beiden Schwestern, die 71 Jahre alte Frau Lud und die 66jährige Frau Ling, sowie deren 42 Jahre alte Tochter Else Ling. Wirtschaftliche Sorgen sollen den Anlaß zur Familientragödie gebildet haben. Die vier aus dem Leben Geschiedenen bewohnten eine der schönsten Villen an der Hindenburgstraße in Gauting.

Revolle im Erziehungsheim. Im Erziehungsheim „Schloß Dehrn“ bei Limburg-Lahn brach am Sonntag abend infolge politischer Verbeugung eine Revolte aus. Die Zöglinge zertrümmerten Fenster, Türen und Einrichtungsgegenstände und versuchten zu flüchten. Feuerwehr und Landjäger stellten die Ordnung wieder her. Zahlreichen Zöglingen ist die Flucht gelungen. Fünf Rädelsführer wurden verhaftet. Der Schaden soll etwa 3000 Mark betragen. Im vorigen Jahr wurde das Heim schon einmal durch Brandstiftung zweier Zöglinge schwer beschädigt.

Abgestürzt. Am sogenannten Obeliskens Sesslagi unweit des Kunkelpasses ist am Sonntag der 20 Jahre alte Karl Bruno Münch aus Hemigkofen bei Tettmang abgestürzt. Eine Rettungskolonie brachte den in Thür Wohnhaften zu Tol. Er wird in Chur beiseitegeführt.

Kinderlähmung in Breslau. In voriger Woche wurden in Breslau sechs neue Fälle von Rückenmarkslähmung zur Anzeige gebracht. Eine Frau von 27 Jahren ist gestorben.

Spinale Kinderlähmung in Holland. In der holländischen Provinz Friesland ereigneten sich verschiedene Fälle von spinaler Kinderlähmung, von denen vier einen tödlichen Ausgang genommen haben.

Rumänische Auszeichnung für den Sachsenbischof. Der rumänische Erste Minister richtete an den Sachsenbischof Dr. Teutsch, der seinen 80. Geburtstag beging, im Namen der Regierung ein herzliches Glückwunschschreiben, das die Mitteilung enthält, der König habe dem greisen Jubilar den Orden Venuu Merite, der dem deutschen Pour le Merite entspricht, verliehen.

Fliegerfamilie Hutchinson in Angmagasfjell. Die aus See-not gerettete amerikanische Fliegerfamilie Hutchinson ist an Bord des britischen Fischdampfers „Lord Talbot“ am Dienstag nachmittag wohlbehalten in der dänischen Station Angmagasfjell (Ostgrönland) eingetroffen.

Amthliche Dienstnachrichten

Uebertreten: Eine Studienrathstelle mit naturwissenschaftlichen Lehrauftrag am Reformrealgymnasium und der Oberrealschule mit städt. Oberklassen in Ebingen dem Studienrat Kuer an der Volksschule in Kiensteig; je eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Denkendorf OÄ. Ehlingen der Hauptlehrerin Büdke in Cronau OÄ. Marbach, Gingen a. F. OÄ. Geislingen dem Hauptlehrer Fejer in Kleinbottwar OÄ. Marbach, Heidenheim-Schnaitheim dem Hauptlehrer Dänkel in Benningen OÄ. Ludwigsburg und dem Lehrer Paul Hermann in Büllingen OÄ. Reutlingen, Heumaden OÄ. Stuttgart dem Hauptlehrer Guggler in Igelsloh OÄ. Reutenburg, Isfeld OÄ. Belsheim dem Hauptlehrer Gauß in Jaisersweiler OÄ. Maulbronn, Marbach a. N. dem Oberlehrer Lucke in Mündelsheim OÄ. Marbach, Blattenhardt OÄ. Stuttgart dem Lehrer Alfred Höning in Stuttgart-Deersloch, und dem Lehrer Friedrich Morlok in Stuttgart-Cannstatt, Schernbach OÄ. Freudenstadt dem Lehrer Paul Scheibing in Wödingen OÄ. Rottenburg, Ulm dem Hauptlehrer Rayer in Langenbrand OÄ. Reutenburg, und der Lehrerin Gertrud Grauer in Ulm, Wammels OÄ. Reutlingen dem Hauptlehrer Frank in Döfenbach OÄ. Bradenheim; die 3. Stadtpfarrstelle in Nürtingen dem Stadtpfarrverweser Hermann Waggenhölzer in Belsheim; die Pfarrei Nürtingen, Def. Galm, dem Predigtamtswerber Theodor Böhlinger in Ulm a. D.

In den Ruhestand versetzt: Studienrat Baur am Reformrealgymnasium und der Oberrealschule mit städtischen Oberklassen in Ebingen; Rektor Fröschlin an der ev. Volksschule in Stuttgart-Kaltenhof; Oberlehrerin Friedmann an der kath. Volksschule in Weingarten OÄ. Ravensburg; Oberlehrer Herburger an der ev. Volksschule in Stuttgart-Cannstatt; die Oberlehrer an der ev. Volksschule Deeg in Längental OÄ. Hall und Ehrlich in Sittenhardt OÄ. Hall.

Versetzt: Oberbahnhofsleiter Frey in Tübingen-West nach Kirchentinsfurt als Vorsteher des Bahnhofs, Bezirksnotar Riedt in Wilsbach an das Bezirksnotariat Sontheim.

Enannt: Die Oberlehrerin Gramlich von Stuttgart, Notariatshilfsarbeiter in Feuerbach, zum Bezirksnotar in Wimmern, und Würz von Nalangen, Notariatshilfsarbeiter in Ehlingen, zum Bezirksnotar in Aßperg.

Uebertreten: Je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Tübingen dem Hauptlehrer Huber in Nördlingen, dem Hauptlehrer Roos in Hülben OÄ. Urach, und dem Oberlehrer Schwabe in Beisen OÄ. Rottenburg.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 23. September:

8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 8.35: Wetterbericht, Nachrichten. 7.55-8.00: Konzert. 10.00: Vrede aus alter Zeit. 10.30: Werke für 2 Klavier. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Rache und Walzer. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 14.00: Konzert. 14.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirthschaftsnachrichten. 14.35: Vortrag: Vom Freispieler und von den Gordon-Beckett-Wettfahrten. 14.50: Vortrag: Ist Kurzschichtigkeit heilbar? 15.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: „Feld und Urmald“ (Schallplattenkluberei). 20.00: Neapolitanische Volkslieder. 20.30: „Eine Liebe in Veleien vor 100 Jahren.“ 21.00: Symphonie-Konzert. 22.20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.45-24.00: Nachtmusik.

Sport

Falkenabsperrung aus 6000 Meter Höhe. Die Falkenabsperrung im Vola Schriber sprang am Dienstag aus einem Flugzeug in 6000 Meter Höhe zwischen Reumünster und Kiel ab und landete wohlbehalten in der Nähe des Seeler Sees.

Neuer Skiweg zum Kniebis. Die Kurverwaltung Freudenstadt hat im Lauf des Sommers einen Skiweg zum nahen 971 Meter hohen Kniebis angelegt. Auf der Schliffhöhe ist vom Schwab. Schneeschuhverein ein Unterstuhlschaus erbaut worden, das am 8. Oktober eingeweiht werden wird. Der Kniebis wird im Winter mit Freudenstadt auch durch regelmäßigen Autobusdienst verbunden. Die Schwarzwaldbahn in Freudenstadt und die Rurgallbahn in Baiersbrunn werden zu Wetterschaftschonzen umgebaut, da die Deutsche Skimeisterschaft bekanntlich in diesem Winter vom 17. bis 20. Februar in Freudenstadt zur Ausrichtung kommt.

Handel und Verkehr

Vermittlungsstelle für Weinversteigerungen

L. C. Der Württ. Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. in Stuttgart, Johannisstraße 86, hat im Einvernehmen mit dem Württ. Weinbauverein e. V. eine Vermittlungsstelle für Weinversteigerungen eingerichtet. Die Weingärtnergenossenschaften, Weingärtnergesellschaften und die Verwaltungen der Weingüter sind ersucht, dieser Stelle alle Weinversteigerungen unter gleichzeitiger mengenmäßiger Angabe des zur Versteigerung gelangenden Erzeugnisses mittels Fernsprecher unter der Rufnummer Stuttgart 241 41 oder durch besonderes Schreiben mitzutheilen. Die Vermittlungsstelle wird auf Antrag jederzeit Auskunft über die bei ihr angemeldeten Versteigerungen geben.



Bei allen Hausfrauen beliebt wegen ihrer Güte ist

MAGGI Fleischbrühe

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!

Senkung des Reichsbankdiskonts

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 22. September den Wechseldiskontsatz von 5 auf 4 v. H. und den Lombardfuß von 6 auf 5 v. H. herabgesetzt.

Dazu teilt die Reichsbank mit, daß sie sich nach Beseitigung des bisherigen gesetzlichen Hindernisses zu der Zinsentzug umso eher entschließen konnte, als seit der letzten Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes der Status der Reichsbank eine weitere Erleichterung erfahren hat, die Verfügbare an den deutschen Geldmärkten fortgeschritten ist und auch an den führenden Plätzen des Auslands neue erhebliche Ermäßigungen der offiziellen Raten erfolgt sind.

Die Bayerische Notenbank hat den Wechseldiskont von 5 auf 4 v. H. und den Zinssatz für Lombarddarlehen von 6 auf 5 v. H. herabgesetzt.

Zinsentzug bei Bankeinlagen in Italien. Auf Veranlassung der Italienischen Staatsbank haben die Banken in Italien die Vereinbarung getroffen, daß Einlagen und Spargelder vom 1. Oktober d. J. an in laufender Rechnung nur noch zu 2,5-3,5 und langfristige zu 3-4 v. H. verzinst werden.

Diskontsenkung und Spareinlagen

Die Sparkassen stehen im allgemeinen auf dem Standpunkt, daß der Einlagenfuß und der Reichsbankdiskont nichts miteinander zu tun haben. Angesichts der neuen Senkung des Reichsbankdiskonts, die diesmal weniger von der Geldmarktlage ausgeht, sondern Schrittweiser einer allgemeinen Zinsermäßigung sein soll, ist man bei den Sparkassen bereit, mit dem Höchstfuß für Spareinlagen (zurzeit 4 v. H.) um 0,5 auf 3,5 herabzugeben. Eine weitergehende Ermäßigung, etwa auf 3 v. H., wird abgelehnt, weil ein solcher Zinssatz bei der jetzigen geringen Kapitalbildung als zu niedrig anzusehen wäre. Man behält sich vor, bei einer Beseitigung der Konjunktur den Einlagenfuß wieder zu erhöhen, um zu Spareinlagen anzuregen. Auch eine Verminderung der Zinsspanne zwischen Spar- und Ausleihzinsen für das kurzfristige Kreditgeschäft (die Hypothekenzinsen sind festgelegt) würde man sehr, wie verlautet, um des gemäßigten Zweckes der Zinsermäßigung willen bei den Sparkassen in Kauf nehmen können. Die Festlegung des neuen Zinssatzes, zu dem normale Spareinlagen höchstens zu verzinsen sind, wird durch den Zentralen Kreditaußschuß erfolgen.

Zusätzliches Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn

30 000 Arbeiter kommen in Verdienst

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat beschlossen, über die bisher vorgesehenen Mittel hinaus etwa 180 Millionen RM. für weitere Beschaffungen und Arbeiten zu verwenden, die der Reichsbahn aus den Gutscheinen für die Beförderungsteuer zuzuführen. Um diese Mittel schon jetzt stützig zu machen, ist eine Vorfinanzierung der Steuerzuschüsse in Aussicht genommen, der der Verwaltungsrat zustimmte.

Darüber hinaus beauftragt der Verwaltungsrat den Generaldirektor, die Verhandlungen über die Beschaffung weiterer Mittel in Höhe von 100 Millionen RM. zur Erhöhung des außerordentlichen Beschaffungsprogramms auf 280 Millionen RM. beschleunigt fortzuführen.

Das zusätzliche Arbeitsbeschaffungsprogramm gibt neben der Mehrarbeit bei den Viereranten allein bei der Reichsbahn selbst 24 000 Mann Arbeit. Außerdem können durch Einlegen von Fleierschichten bei der Bahnunterhaltung mindestens weitere 6000 Arbeiter in Beschäftigung bleiben.

Berliner Pfandkurs, 21. Sept. 14,595 G., 14,635 B.

Berliner Dollarkurs, 21. Sept. 4,209 G., 4,217 B.

Di. Abl.-Zin. 58, ohne Ausf. 6,7.

Württ. Silberpreis, 21. Sept. Grundpreis 41,50 RM. d. Kg.

Der Privatdiskont ist um 0,125 v. H. auf 3,875 v. H. in der Mitte ermäßigt worden.

Die chinesische Währung wird in der Mandchurei abgeschafft. Chinesische Zahlungsmittel werden in der nächsten Zeit eingezogen und verlieren ihre Gültigkeit.

Der Reiseverkehr in die Schweiz. Das Abkommen zwischen Deutschland und der Schweiz, wonach deutschen Reisenden auf Antrag durch die zuständige Devisenbewirtschaftungsstelle die Genehmigung zur Ueberbringung von Zahlungsmitteln nach der

Das Heimatwerk Stuttgart Freiwilliger Arbeitsdienst Wildbad, ladet unsere Mitglieder zu einem

Lichtbilder-Vortrag

über

„Silvretta“ Berg- u. Skitouren

auf Donnerstag, den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr in den Zeichenaal der Wilhelmsschule herzlich ein und wir bitten, den für uns sicherlich interessanten Vortrag recht zahlreich zu besuchen.

Arbeitersportverein Wildbad

Fußballverein Wildbad

Turnverein Wildbad.

Wintersportverein Wildbad

Speisefartoffeln.

Für späte Emsheimer zum Einlegen, nimmt Bestellungen entgegen, mein Vertreter Herr Carl Schmid, Paulinenstraße 129.

Die Lieferung erfolgt Ende Oktober zum Tagespreis, gegen Barzahlung an denselben.

E. Geil.

Die Herren Wilhelm Hammer, Kaufm. und Hermann Schmid, Metzgermeister, Telefon 533, nehmen auch für mich Bestellungen entgegen.

Der Vertreter: Carl Schmid.

Schweiz neben der Freigrenze von 200 bis zu 500 Wagnen verrent wird, ist bis zum 31. Dezember 1932 verlängert worden.

Refordfang eines Heringsdampfers. Am Altonaer Fischmarkt, der auch in diesem Jahr wieder die größten Umsätze in Frischheringen aus der deutschen Hochseefischerei erzielte, wurde am Dienstag ein Refordfang gelandet. Der Dampfer „Mieland“ der Granger Fischdampfer AG. Altona hat einen Fang von rund 270 000 Pfund Heringen erziehen können. Das ist die größte Menge, die jemals von einem Dampfer gefangen wurde. Der Durchschnittsfang stellt sich für dieses Jahr auf 114 000 Pfund.

Preishöhung für Treibstoff um 2 Pfg. Die neue Treibstoffkonvention hat, nachdem die Verständigung mit den Russen zuhause gekommen ist, beschlossen, den Preis für Treibstoff um 2 Pfg. je Liter zu erhöhen. Am 1. Oktober tritt die erhöhte Zwangsbeimischung von inländischem Spirit in Kraft, der Monopolpreis für Brautwein soll aber vorher ermäßigt werden. Inmehrin wird die vermehrte Beimischung den Treibstoff etwas verteuern, und zwar Benzin um 1,50 Pfg., Benzol um 1,86 Pfg. je Liter. Diese Mehrbelastung soll nun also mit einigem Aufschlag auf die Verbraucher abgemäßt werden.

Zahlungseinstellungen. Teppichfabrik M. Prohen u. Sohn, Berlin-Stralau - Färberei und chem. Waschanstalt August Hilger u. Söhne, Wuppertal-Barmen. - Stoffdrucker, Färberei und Appreturanstalt Walter Handel u. Co., Berlin-Weißensee. Die Verpflichtungen belaufen sich auf mehrere 100 000 Mark. - Kleiderstoffgroßhandlung Arthur Snow u. Co.,

Stuttgarter Börse, 21. Sept. Die heutige Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft zu schwächeren Kursen. Im Verlauf trotz der eingetretenen Diskont-Ermäßigung keine Belebung. Im Rentenmarkt war die Lage unerbärlich. Der Aktienmarkt war bei etwas besseren Umsätzen durchweg schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarn: engl. Troffel, Warp- und Pincops Nr. 20 1,35-1,39, Nr. 30 1,73-1,77, Nr. 36 1,80-1,84, Pincops Nr. 42 1,90-1,94 M. d. Kg.; Baumwollgemebe: Cretommes 26,5-27,5, Renforcees 25,7-26,7, glatte Cature oder Croises 20-21 S. d. Nr. Nachfrage weiterhin gut. Nächste Börse: Mittwoch, 12. Oktober.

Berliner Getreidepreise, 21. Sept. Weizen märk. 21-21,10, Roggen 18-18,30, Futter- und Industrieerzte 16,70-17,30, Hafer 13,60-14,10, Weizenmehl 25,25-29,75, Roggenmehl 21,20 bis 23,50, Weizenkleie 9,80-10,20, Roggenkleie 8,50-8,90 M.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen, 21. Sept. Rolkereibutter 1. Güte 105, 2. Güte 93. Verkauf abwartend. Rahmeinfuhr bei 43 Fetteinheiten ohne Buttermilchrückgabe 105; Weichkäse 20 v. H. Fettgehalt (grüne Ware) 21-24. Verkauf normal. Allgäuer Emmentaler 45 v. H. Fettgehalt 1. Güte 75-80, 2. Güte 66-71, 3. Güte 58-62. Verkauf normal.

Bremen, 21. Sept. Baumw. Mittl. Univ. Stand. foto 8,14.

Magdeburger Zuckerpreise, 21. Sept. Sept. 32,80. Steig.

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 7 Bullen, 87 Jungkinder, 8 Kühe, 110 Kälber, 246 Schweine. Preise: Bullen a 23 bis 24, b 20-21, Jungkinder a 31-32, b 25-26, Kühe a 19-21, b 14-16, Kälber a 38-39, b 31-33, Schweine a 48-49, b 43 bis 45 M. Marktverlauf: langsam.

Viehpreise. Ebingen a. D.: Kalbfeln 280-400, Jungvieh 90 bis 200. - Ellwangen: 1 Paar Dähen 720-825, Stiere 330, Färsen 215, Milchziege 220-260, Jungziege 70-180. - Nellingen: Kühe 200-350, Jungvieh 110-240, Kalbinnen 350-450. - Tübingen: Dähen 225-445, Mastkälber 360-445, Kühe 125-450, Kalbinnen 125-315, Jungziege 70-133, Kälber 40-60. - Waldsee: Dähen 250-557, Kalbfeln 280-350, Jungziege 100-180 M.

Schweinepreise. Buchau a. J.: Milchschweine 16-19. - Ebingen a. D.: Ferkel 14-20, Mutterchweine 100-125. - Ellwangen: Milchschweine 12-18, Läufer 20-30. - Nellingen: Milchschweine 15-19, Läufer 35-40. - Niederstetten: Milchschweine 13-18. - Oberonthheim: Milchschweine 12-18. - Tübingen: Läufer 24, Milchschweine 16. - Waldsee: Milchschweine 17-21 M.

Obstpreise. Balingen: Mostobst 2,20-3,50. - Gmünd: Mostobst 3,50-5,10, Mostbirnen 3,20-3,40, Tafelapfel 6-8. - Neuenstein: Tafelapfel 7-10, Tafelbirnen 6-10, Wirtschaftsapfel 5-8, Mostobst 3,25-4,25, Zwetschgen 5-5,50. - Reutlingen: Äpfel 4,80-5, Birnen 4,30-4,50. - Rottenburg: Mostobst 4. - Tübingen: Mostobst 4,80-5 M.

Rottenburg, 21. Sept. Hopfen. Anfangs dieser Woche hat sich das Hopfengeschäft belebt. In Breitenholz wurden 40 Ballen zu 80-85 M. abgesetzt, in Egenzingen etwa 20 Ballen zu 80 bis 85 M., in Wolfshäufen einige Ballen zu 85 M., in Schwaldorf 15 Ballen zu 80-85 M. In Reilingen wurden ca 8 Mr. zu 90 M. mit Trinkgeld verkauft.

Das Wetter

Nach dem Vorüberzug der nördlichen Tiefdruckausläufer steigt der Druck über Mitteleuropa wieder an. Für Freitag und Samstag ist wieder heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Mefmer Kaffee

ist für Feinschmecker!

Sorgfältig ausprobierte Mischungen

Frauenlob 1/2 Pfd. Pat.	90	3	Raffee, lose
Haushalt	80	3	1/2 Pfd. 48, 55 u. 65
Brasil	70	3	

Prämien-Gutscheine und Rabattmarken!

Pfannkuch Wilhelmstr. 31

Haben Deine Möbel einmal keinen Glanz mehr, nimm

Nur noch 80 Pf., Doppelfl. 1.45 Mk.

Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

Kiwal